



Forsche Männer und Frauen

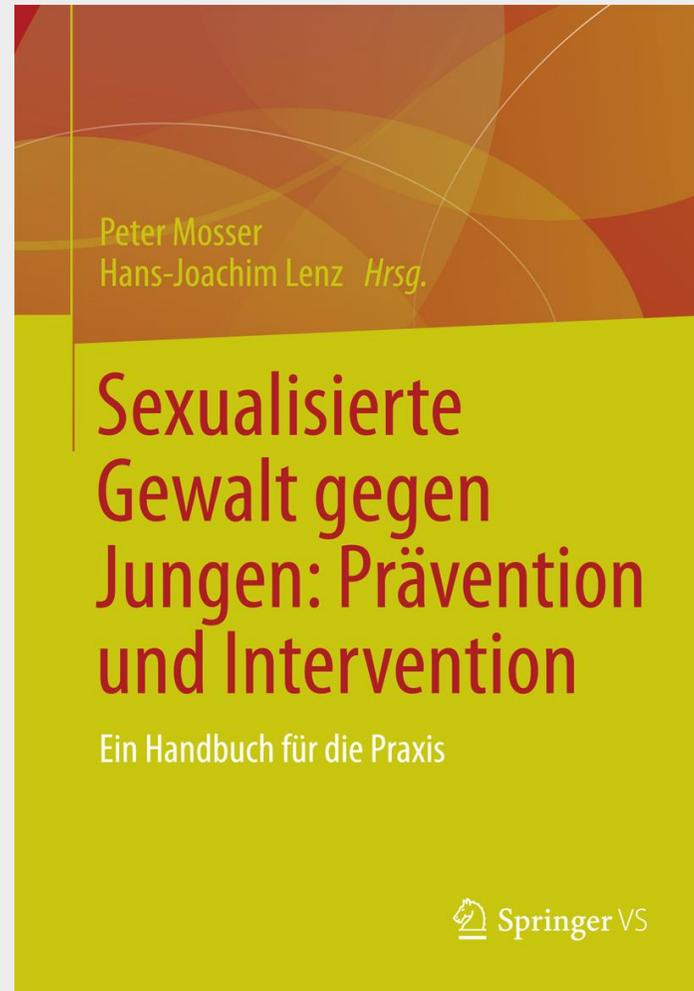
Noch immer ein Tabu? Jungen als Opfer von (sexualisierter) Gewalt

Workshop 4

Fachtag *Verletzte Jungs* der LAG-Jungenarbeit Baden-Württemberg
in Heidelberg, 23. Juni 2015



Forsche Männer und Frauen



(2014)



Ein männliches Opfer sexualisierter Gewalt steht vor einem riesigen Berg gesellschaftlich-klischeehafter Zuschreibungen:

- kein „richtiger“ Mann zu sein („Weichei“),
- der Unterstellung, selbst schuld zu sein,
- der Vermutung, Täter zu sein,
- dem Verdacht, homosexuell zu sein.

Wie lässt sich dieser Berg überwinden?

Gemeinsame Suche nach Antworten zu folgenden Fragen:



Forsche Männer und Frauen

Was ist (sexualisierte) Gewalt und wo beginnt sie?

Wie können Jungen, lernen, die Grenzübergänge zu erkennen?

Was brauchen Jungen, aber auch Fachleute, um über das Widerfahrene kommunizieren zu können?

Was kann man Jungen pädagogisch anbieten, damit sie sich besser schützen können?

Wie funktionieren (kulturelle) Verdeckungszusammenhänge, und wie lassen sie sich offenlegen?

Welche gesellschaftlichen Veränderungen sind nötig, um die männliche Verletzungsoffenheit in der Öffentlichkeit stärker in den Blick zu bekommen und sie ernst zu nehmen?

Exkurs: Aggressivität, Aggression und Gewalt (1)



Forsche Männer und Frauen

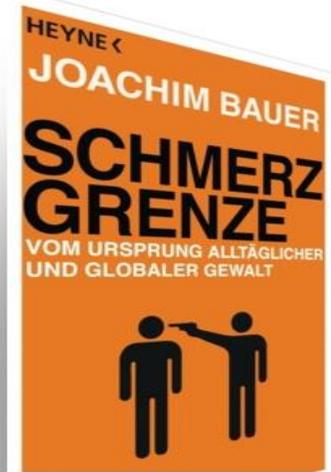
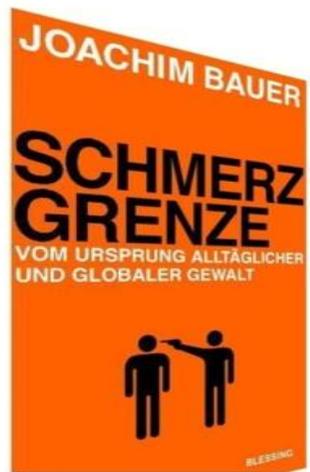
- Vor dem Hintergrund der herrschenden Geschlechterordnung gestaltet sich der Umgang mit Aggression und Gewalt für Frauen und Männer unterschiedlich.
- Das Verständnis von Aggression und Gewalt ist historisch und kulturell gebunden: Konjunktoren, Interessen, historischer Wandel, politische Einflussnahme.
- Aggression (lat. aggredere = vorangehen, auf etwas zugehen) als menschlicher Grundtrieb verstanden
- Energieerfahrung
- Aggression und Gewalt: Absichtsvolle Schädigung
- Destruktive Seite von Aggressivität

Exkurs: Aggressivität, Aggression und Gewalt (2)



Forsche Männer und Frauen

- Bestimmte äußere und innere Entstehungsbedingungen:
Faktoren auf der individuellen, gesellschaftlichen und politisch-sozialen Ebene als gewaltfördernd oder gewaltverringend identifizierbar
- Joachim Bauer: „Schmerzgrenze“ (2011):
Es gibt keinen dem Menschen innewohnenden Aggressionstrieb
Ziele der menschlichen Grundmotivation sind: Fairness und zwischenmenschliche Akzeptanz
Neurobiologische Bedeutung der menschlichen Aggression:
Kommunikative Funktion – der andere hat eine Schmerzgrenze bei mir überschritten.
Konstruktive vs. destruktive Mitteilung



Cover Regal

Nächstes Buch ▶

Schmerzgrenze

Vom Ursprung alltäglicher und globaler Gewalt

Autoren:
Joachim Bauer

Verlag:
Blessing Karl Verlag [Weitere Titel dieses Verlages anzeigen](#)

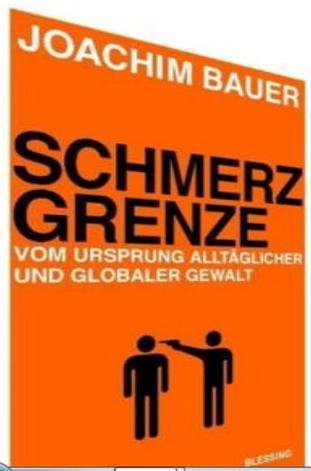
Erschienen: **April 2011**
Seiten: **288**
Sprache: **Deutsch**
Preis: **18.95 €**

Maße: **222x145x31**
Einband: **Leinen (Buchleinen)**
ISBN: **3896674374**
EAN: **9783896674371**

Neu. Sofort lieferbar.

€ 18,95 [in den Warenkorb](#)

Versandkostenfrei in Deutschland
Österreich, Schweiz und Europa: 3 € Versand
Alle Preise inkl. Mehrwertsteuer.





Forsche Männer und Frauen

Danke für die Aufmerksamkeit
